

Dillenburgs Stadtparlament diskutiert über Straßennamen

Das Thema Umbenennung der Hindenburgstraße spaltet: Wie umgehen mit einer historischen Person, die heute kritisch gesehen wird?



Von Frank Rademacher
Redakteur Dillenburg



Soll die Hindenburgstraße umbenannt werden? Darüber ist in Dillenburg eine Diskussion entbrannt. Foto: Frank Rademacher

DILLENBURG - "Das wird ein Thema für die AfD werden" - da ist sich Horst Beckmann (CDU) am späten Mittwochnachmittag im Dillenburger Ortsbeirat sicher gewesen. Deshalb kam eine von Albrecht Thielmann in die Diskussion gebrachte Umbenennung der Hindenburgstraße aus seiner Sicht zur Unzeit.

"Ich habe mit vielen Leuten gesprochen, die waren ausnahmslos verärgert", berichtete Beckmann und sah sich dadurch in seiner ablehnenden Haltung bestärkt.

"Haben wir in Dillenburg keine anderen Probleme?", stellte er rhetorisch als Frage in den Raum und fügte weitere Argumente an. So sei eine solche Umbenennung mit hohen Kosten für die Anwohner verbunden. Außerdem: "Die Leute haben sich daran gewöhnt", sagte Beckmann.

Zuvor hatte Albrecht Thielmann zunächst seinen Antrag auf eine Umbenennung der Hindenburgstraße zurückgezogen, zugleich aber dafür plädiert, den Historiker Wolfram Pyta zu einem Vortrag nach Dillenburg einzuladen. Er gilt mit seiner Biografie "Hindenburg - Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler" als der Experte für den früheren Reichspräsidenten.

Mit ihm, so argumentierte Thielmann, könne man dann auf einer soliden Basis darüber entscheiden, ob die Hindenburgstraße umbenannt werden solle.

Thielmann erinnerte daran, dass die Hindenburgstraße 1917 ihren Namen erhalten habe - zu einem Zeitpunkt, als der Erste Weltkrieg für Deutschland schon nicht mehr zu gewinnen gewesen sei. Die Umbenennung dieses Teils der Bahnhofstraße habe sich in die Propaganda Hindenburgs gefügt, sich als Kriegsheld darzustellen.

Nach dem verlorenen Krieg habe er mit der Dolchstoßlegende - nicht seine Soldaten, sondern die Parteien seien für die Niederlage verantwortlich - die gesellschaftliche Atmosphäre vergiftet, sie gespalten und Hass gesät. Die Parallelen zum früheren US-Präsidenten Donald Trump seien auffällig.

Ganz bewusst habe Hindenburg Hitler zum Kanzler ernannt und in der Folge mitgeholfen, die Grundrechte abzuschaffen und die Grundlagen für den Naziterror zu bereiten.

Werner Schäfer-Mohr (SPD) ergänzte Thielmanns Ausführungen mit dem Hinweis, Hindenburg sei ein Demokratiehasser und vor allem ein Hasser der SPD gewesen.

Der Ortsbeirat sei aber nicht das passende Gremium für eine solche Debatte, sagte Schäfer-Mohr. Die gehöre vielmehr in die Stadtverordnetenversammlung, wo sie in der kommenden Legislaturperiode ausgetragen werden solle. Im Übrigen gebe es auch in Frohnhausen eine Hindenburgstraße und zudem einen Hindenburgplatz.

Und mit Blick auf einen Vortrag des Historikers Pyta sagte der Sozialdemokrat, dass Corona im nächsten halben Jahr eine solche, dem Anlass angemessene Informationsveranstaltung verhindern werde.

Uwe Müsse und Knut Letzel von den Grünen betonten, dass es darum gehe, sich mit dem Thema zu beschäftigen: "Wir müssen uns auch mit den dunklen Seiten der Dillenburger Geschichte auseinandersetzen", sagte Letzel. An Beckmann gewandt, berichtete Uwe Müsse, er habe sehr wohl positive Reaktionen auf Thielmanns Antrag erfahren.

Gegen eine geschichtliche Aufarbeitung habe er nichts, versicherte Beckmann, warnte zugleich aber vor möglichen Folgen: "Dann ist als Nächstes der Bismarck dran". Und "das ist nicht im Interesse der Dillenburger Bürger", befand der Christdemokrat.

Einstimmig sprach am Ende der Ortsbeirat die Empfehlung an den Magistrat aus, das Thema in der kommenden Legislaturperiode aufzugreifen.

Derweil ist die Idee einer Informationsveranstaltung mit Wolfram Pyta bereits auf einen fruchtbaren Boden gefallen. Christoph Münz, Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Dillenburg, bestätigte im Gespräch mit dieser Zeitung, er werde Pyta zu einem Vortrag in die Oranienstadt einladen - "wenn die Stadt das nicht tut."